



## 15 Jahre ICW e. V. – Jubiläum und Mitmachaktionen beim Wundkongress in Bremen

Die Initiative Chronische Wunden wurde 1995 gegründet und 2002 als Verein eingetragen. In diesem Jahr feiert der Initiative Chronische Wunden e. V. daher sein 15-jähriges Bestehen als Verein.

Beim Deutschen Wundkongress in Bremen stand daher einen ganze Sitzung „ICW-Aktuell“ unter dem Motto „15 Jahre – 15 Aspekte“ dieses Jubiläums.

Unter der routinierten Leitung von Anke Bültmann gaben 15 Akteure, alleamt aktive ICW'ler, Beiträge aus verschiedenen Bereichen der Arbeit des ICW e. V. zum Besten. Dabei wurde der Bogen von den Anfängen des ICW e. V. mit ihren Arbeitsgruppen, bis hin zu aktuellen Geschehnissen in der Gesundheitspolitik gespannt. Die rundum gelungene Sitzung endete mit der Live-Performace des Appellsongs des Initiative Chronische Wunden e. V. zum Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG). Der Refrain wurde von den Aktiven des ICW e. V. live mitgesungen und auch das Publikum stimmte mit ein.



... und alle rappen mit. Aktive aus dem ICW e. V. singen den „Appellsong“ zum Abschluss der Jubiläumssitzung.

Foto: B. Springer



Hochbetrieb am ICW-Glücksrad (links) und die glücklichen Tagesgewinner zwischen der Glücksfee Inga Hoffmann-Tischner (2. v.l.). Madeleine Gerber (ganz links) und Björn Jäger (ganz rechts).

Fotos: B. Springer, H.-D. Hoppe



Doch nicht nur in der Sitzung, sondern auch am Messestand des ICW e. V. wurde das Jubiläum, zusammen mit allen Messebesuchern, gefeiert. Neben den Broschüren, Leitfäden und allgemeinen Informationen zu der Arbeit des ICW e. V., konnten die Besucher auch mal „am Rad drehen“. Denn an dem Glücksrad gab es an allen drei Kongresstagen einen von je drei attraktiven Tagespreisen zu gewinnen. Die Hauptgewinne wurden jeweils am Tagesende unter den potenziellen Gewinnern verlost.

Die drei 1. Preise waren je eine Kompakt-Digitalkamera, als 2. Preise gab es jeweils ein handsigniertes Fachbuch „Kompressionstherapie“ und der 3. Preis war ein hochwertiger Thermokaffeebecher mit dem ICW-Logo.

Zur Auslosung am letzten Tag kam die Glücksfee persönlich vorbei, um die glücklichen Gewinner aus der Lostrommel zu ziehen.

**Björn Jäger,  
Dr. Christian Münter, ICW e. V.  
Vorstandsmitglieder**

## Mitgliederversammlung 2017

Im Rahmen des Deutschen Wundkongresses fand erneut die jährliche Mitgliederversammlung des ICW e. V. statt.

Auch hier war das 15jährige Jubiläum ein Thema. Der Vorstand berichtete von der Jahresarbeit und den neuen Projekten. Mittlerweile existieren 37 regionale Arbeitsgruppe und es kommen immer noch welche dazu (s. auch Seite 153). Der Verein hat derzeit rund 3.800 Mitglieder und steht finanziell gut da. So können auch wieder neue Projekte wie Förderpreise oder das Engagement in politischen Fragen angegangen werden.

Die Mitgliederversammlung hat folgende Satzungsänderung beschlossen:

### § 5 Mitgliedsbeiträge

1. ... Der Mitgliedsbeitrag ist jährlich im Januar für das laufende Jahr zu entrichten.

Durch diese Satzungsänderung wird erstmalig 2018 der Mitgliedsbeitrag bereits im Januar erhoben (eingezogen).

**Madeleine Gerber  
Geschäftsstelle ICW e. V.**

## Aus den regionalen Arbeitsgruppen

### Vom Wundstammtisch zur Wund AG: ICW e. V. etabliert Wund AG in Prüm

Ein weißer Fleck auf der deutschlandweiten Landkarte der regionalen Arbeitsgruppen des ICW e. V. ist verschwunden!

Die im St. Joseph-Krankenhaus Prüm tätigen Krankenschwestern Ute Biersbach und Anita Schmitz hatten bereits 2013 nach erfolgreich absolvierter Weiterbildung zum Pflegetherapeut Wunde ICW und Netzwerkmoderator TÜV einen Wundstammtisch ins Leben gerufen.

Ihr Ziel war, das erlangte Wissen regional mit anderen Wundinteressierten auszutauschen, zu vertiefen und in ihrem so entstandenen kleinen regionalen Netzwerk Verbesserung der Patientenversorgung zu erreichen.

Schon bald zeichnete sich bei den alle zwei Monate stattfindenden Treffen reges Interesse ab. Zu den regelmäßig zwischen 12 und 15 Teilnehmern zählten wundinteressierte Krankenschwestern, auch Ärzte umliegender Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, Leiter und Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste, Mitarbeiter der Caritas und des DRK sowie Vertretern von Medizinprodukten herstellenden Firmen, die – produktneutral – an einem Wissensaustausch interessiert waren.

Neben dem allgemeinen Austausch und Bearbeitung aktueller Themen, wie z. B. der Schaffung besserer Überleitungen, war jedes Treffen einem Thema untergeordnet zu dem immer kompetente Referenten gewonnen werden konnten. Es war somit in

den Jahren ein gut funktionierendes kleines Netzwerk im Eifelkreis Bitburg-Prüm entstanden. Die kurzen Wege und direkten Kontakte untereinander, insbesondere mit den ambulanten Pflegediensten, machten sich nach und nach in der besseren Patientenversorgung bemerkbar. Die Notwendigkeit stationärer Wiederaufnahmen von Patienten mit chronischen Wunden konnten verringert werden.

Im November 2016 besuchte Frau Inga Hoffmann-Tischner den Wundstammtisch und stellte ihre Wund AG Köln vor. Sie zeigte sich angenehm überrascht über die Professionalität des Wundstammtisches, der alle Vorgaben einer Wund AG erfüllte und bot den Prümern spontan ihre Patenschaft an, die gerne angenommen wurde.

Die konstituierende Sitzung fand schließlich am 31.05.2017 in einer dreistündigen Abendveranstaltung im St. Joseph-Krankenhaus Prüm vor 40 Teilnehmern statt, u. a. mit der Ministerin a. D. für Gesundheit, Soziales und Familie in Rheinland-Pfalz, Frau Dr. Ursula Hansen, die den Freundes- und Förderkreis des St. Joseph-Krankenhaus leitet. Die Mehrheit der Teilnehmer waren wiederum Pflegenden aus dem stationären und ambulanten Bereich, außerdem eine ortsansässige Podologin, ein Vertreter der Orthopädie-Schuh-Technik, wundinteressierte Pharmareferenten, einige niedergelassene Ärzte aus dem Umfeld, teilweise mit ihrem Praxisteam, außerdem Krankenhausärzte aus Prüm.

Nach begrüßenden und einführenden Worten des kaufmännischen und ärztlichen Direktoriums sowie der Selbstvorstellung von Ute Biersbach und Anita Schmitz die ihren Werdegang darstellten,

referierte Frau Inga Hoffmann-Tischner über den ICW e. V.. In einem umfangreichen Vortrag, aufgelockert durch „Kölsche Weisheiten“, brachte sie allen Anwesenden Aufgaben und Wirken des ICW e. V. nahe. Einige Teilnehmer stellten danach spontan eine Mitgliedschaft in Aussicht.

Im weiteren Teil des Abends referierten Oberärzte der inneren Abteilung und der Chirurgie – Frau Dr. Dahlmann und Frau Josupeit über Diagnostik und Behandlungsstrategien beim DFS sowie aktuelle Probleme multiresistenter Keime und stellten Bezüge zur fachübergreifenden Wundbehandlung her.

Insgesamt waren sich alle Teilnehmer einig: Dies war ein spannender und informeller Abend, der in angeregter Diskussion nach dem Büffet seinen Ausklang fand.

**Inga Hoffmann-Tischner, Köln**

## ICW e. V. Wundsiegel

### Der Newsletter in neuem Format

Nach fast sechsjähriger Betriebstätigkeit der ICW e.V. QM-Geschäftsstelle, haben wir das Layout des Newsletters geändert. Für den Newsletter können Sie sich bei Frau Lange anmelden (E-Mail: m.lange@mamedicon.de).

### Das Wundsiegel in Österreich

Im ersten Quartal 2017 zeigt sich, dass es Fortschritte zum „Wundsiegel Österreich“ gibt. Der Nutzungsvertrag schreitet voran. Die AWA formiert sich neu, um mit dem Wundsiegel zu arbeiten.

### Erstes ICW-Wundsiegel Zertifikat an GHD Hamburg

Am 11. Mai 2017 wurde das ICW-Wundsiegel-Zertifikat im Rahmen des Deutschen Wundkongresses an die Gesundheits GmbH Deutschland (GHD), Zweigstelle Hamburg, ausgegeben.

Im Interview bei der Übergabe in Bremen sagte Frau Sabine Fragge, dass es der GHD sehr wichtig sei, neben der Zertifizierung nach ISO für das Unternehmen generell, auch ihr Homecareunternehmen in Hamburg zertifizieren zu lassen. Ausschlaggebend war dabei auch, dass ein Partner (Wund- und Gefäßmedizin, Praxis Dr. Kindel) ebenfalls Wundsiegel-zertifiziert ist.

Weiterhin sagte Frau Fragge, dass die Netzwerkpartner (der Patient und alle, die



Frau Oberärztin Dr. Elke Dahlmann, Frau Oberärztin Ursula Josupeit, Herr Uwe Szymanski (kaufm. Direktor), Frau Ute Biersbach, Herr Chefarzt Dr. Beyer, Frau Inga Hoffmann-Tischner, Frau Anita Schmitz (von links nach rechts).

Foto: AG Prüm

mit der Versorgung des Patienten betraut sind) über verschiedenen Kanälen in Kontakt stehen. Neben den üblichen Kanälen wie Fax, Mail oder Telefon, seien es vor allem die gemeinsamen Wundvisiten und Fallbesprechungen vor Ort mit allen Beteiligten, die für Gemeinsamkeit und gute Vernetzung sorgen würden.

**Martina Lange, QM-Geschäftsstelle  
ICW-Wundsiegel**



**WundD.A.CH**

## Das neue M.O.I.S.T.-Konzept hat ein Logo

Wer chronische Wunden behandelt, weiß wie wichtig ein effektives Therapiekonzept ist, das alle Aspekte der modernen Wundbehandlung abdeckt. Über den WundD.A.CH, den Dachverband deutschsprachiger Fachgesellschaften in der Wundbehandlung, wurde daher ein neues Konzept für die Lokalthherapie chronischer Wunden erarbeitet, das alle aktuellen Optionen einschließt. Entstanden ist dabei das innovative M.O.I.S.T.-Konzept. In der letzten WundManagement-Ausgabe wurde das Konzept bereits im Rahmen der aktuellen Standards vorgestellt und auch das neue M.O.I.S.T.-Logo mit dem Seestern TOM präsentiert.

Es war das Logo, das bei einer internationalen Abstimmung die meisten Stim-

men hatte. Jetzt stehen auch die Gewinner des hiermit verbundenen Preisausschreibens fest: In der Ausgabe 6/2016 wurden Ihnen von Wund-D.A.CH drei Logos zur Auswahl gestellt und Sie im Rahmen eines Gewinnspiels um Ihre Mithilfe bei der Suche nach dem passenden Erscheinungsbild für M.O.I.S.T. gebeten. Mit den meisten abgegebenen Stimmen setzte sich am Ende das Logo mit dem Seestern durch und ist damit das offizielle Logo des M.O.I.S.T.-Konzepts. In diesem Zusammenhang möchten wir uns gerne bei allen Teilnehmern bedanken und den zehn glücklichen Gewinnern herzlich gratulieren.

### Ein neuer Standard für die Lokalthherapie chronischer Wunden

Mit dem neuen Logo, kann das M.O.I.S.T.-Konzept nun Therapeuten, Praktikern und angehenden Wundmanagern eine Hilfestellung bei der systematischen Planung der Lokalthherapie bei Patienten mit chronischen Wunden bieten. Dabei hilft das Logo nicht nur, das M.O.I.S.T.-Konzept besser zu verstehen, sondern es sich auch schnell und einfach einzuprägen. So unterstreichen Seestern und Wasser die Relevanz einer feuchten Wundbehandlung, die in Kombination mit den vier weiteren Bausteinen eine effektive Therapieform nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen bietet. Die fünf Komponenten aus denen sich M.O.I.S.T. als Akronym zusammensetzt, lassen sich mithilfe des Seesterns ebenfalls schnell einprägen. Jeder der fünf Arme des Seesterns symbolisiert eine Behandlungsoption des neuen Therapiekonzepts: M = Moisture balance (Exsudatmanagement), O = Oxygen (Sauerstoffzufuhr), I = Infection control (Infektionskontrolle), S = Support (Unterstützung des Heilungsprozesses) und T = Tissue management (Gewebemanagement). Zudem hilft auch der Name des Seesterns, die Intention des M.O.I.S.T.-Konzepts besser zu verstehen, so bildet der Name TOM ein Akronym für „Treatment optimisation (with) M.O.I.S.T.“



**Beim Gewinnspiel des Wund-D.A.CH hat sich das Logo mit TOM, dem Seestern, gegen die Konkurrenz durchgesetzt. Es ist nun das offizielle Logo des neuen M.O.I.S.T.-Konzepts.**

(Behandlungsoptimierung durch M.O.I.S.T.). Damit wird einmal mehr die Innovationskraft des neuen Konzepts unterstrichen, das aktuell state of the art ist.

Eingesetzt werden soll das neue M.O.I.S.T.-Konzept überall dort, wo bislang das gängige T.I.M.E.-Modell genutzt wurde. Zukünftig soll dieses durch M.O.I.S.T. endgültig abgelöst und ersetzt werden. Damit Patienten schnell eine optimale und moderne Wundbehandlung nach M.O.I.S.T.-Standards angeboten werden kann, wird das neue Konzept in Schulungen für Wundmanager vorgestellt. Dafür hat der ICW e.V. Sonderdrucke anfertigen lassen, die den Büchern zum Expertenkurs beigelegt werden und zusätzlich auf dem Bremer Wundkongress verteilt wurden. Ein erster Schritt, um M.O.I.S.T. als neuen Standard in der Lokalthherapie chronischer Wunden zu etablieren.

### Literatur

1. DISSEMOND J, ASSENHEIMER B, ENGELS P, GERBER V, KRÖGER K, KURZ P, LÄUCHLI S, PROBST S, PROTZ K, TRABER J, UTTENWEILER S, STROHAL R: M.O.I.S.T. - ein Konzept für die Lokalthherapie chronischer Wunden. *J Dtsch Dermatol Ges* 2017; 15: 443-445.

**Prof. Dr. Joachim Dissemond, Essen**